Anlage 5
Niederschrift
Rat 27.06.16
TOP 20.5 ö. S.

Redebeitrag Rf. Arnold Rat 27.06.16

Jetzt geht nur noch Tunnel – Planung für die Stelze einstellen!

Unabhängig von unterschiedlichen Auffassungen zum Umfang des A1-Ausbaus und der Beurteilung der Eingriffe in die Altlast „Dhünnaue“ besteht zwischen den drei Fraktionen Einvernehmen, dass der Ausbau der A1 nur dann hinnehmbar ist, wenn er zwischen Leverkusener Kreuz und Rheinbrücke in Tunnellage erfolgt.

CDU, Grüne und Opladen plus vertreten ferner die Auffassung, dass Planer und Ministerialbürokratie derzeit verschiedene Ausbaualternativen nicht „ergebnisoffen“ untersuchen, sondern sich bereits gegen den Tunnel entschieden haben. Das Ergebnis der Vorprüfungen (Bauzeitverlängerung und Kostenerhöhung durch einen Tunnelbau, ggf. Probleme beim Gefahrguttransport) sowie weitere Verlautbarungen (Chef-Planer v. Straßen NRW: „Hamburger Tunnel funktioniert hier nicht“) lassen aus unserer Sicht nur diesen Schluss zu.

Die ständig wiederholte Behauptung von Straßen.NRW, ergebnisoffenen zu prüfen, hat dabei ausschließlich das Ziel zu beschwichtigen, um keinen Widerstand der Stadt gegen den A1-Ausbau aufkommen zu lassen. Zu dieser Taktik gehört es auch, den Bereich zwischen Kreuz und Brücke erst als letzten Bauabschnitt anzugehen und damit die Bevölkerung solange hinzuhalten, bis vollendete Tatsachen faktisch keine Tunnellösung mehr zulassen. Am Ende bleibt dann nur noch der Bau einer 12-spurigen Megastelze.

Dies zu verschweigen brächte uns Kommunalpolitiker/-innen den Vorwurf einer unentschuldbaren Naivität bis hin zur Täuschung der Bürgerinnen und Bürger ein. Unsere Aussage ist daher klar und eindeutig: Wenn Rat und Bürgerschaft in Leverkusen nicht aktiver werden und für die Interessen unserer Stadt „kämpfen“, besteht nicht die geringste Chance für den Tunnel

Solange keine verbindliche Zusage für den Tunnel vorliegt, soll die Stadt alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Planungs- und Ausbaumaßnahmen zum Gesamtprojekt A1, A3 und Leverkusener Kreuz soweit wie möglich zu behindern bzw. zu blockieren.

Unsere Forderungen lauten daher: solange keine verbindliche Zusage für den Tunnel vorliegt
- verkauft die Stadt keine Flächen für den Ausbau von A1 und A3
- stellt die Stadt keine Planungsunterlagen für den Autobahnausbau zur Verfügung
- wird kein B-Plan aufgestellt, der den Ausbau der A1 und A3 unterstützt
- wird die Stadt alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen um den Autobahnausbau zu verhindern.

Wir sind im Übrigen nicht bereit uns auf eine Kostendebatte einzulassen. Wir

erwarten, dass diejenigen, die den Autobahnausbau wollen, auch die Finanzierung des Tunnels übernehmen.